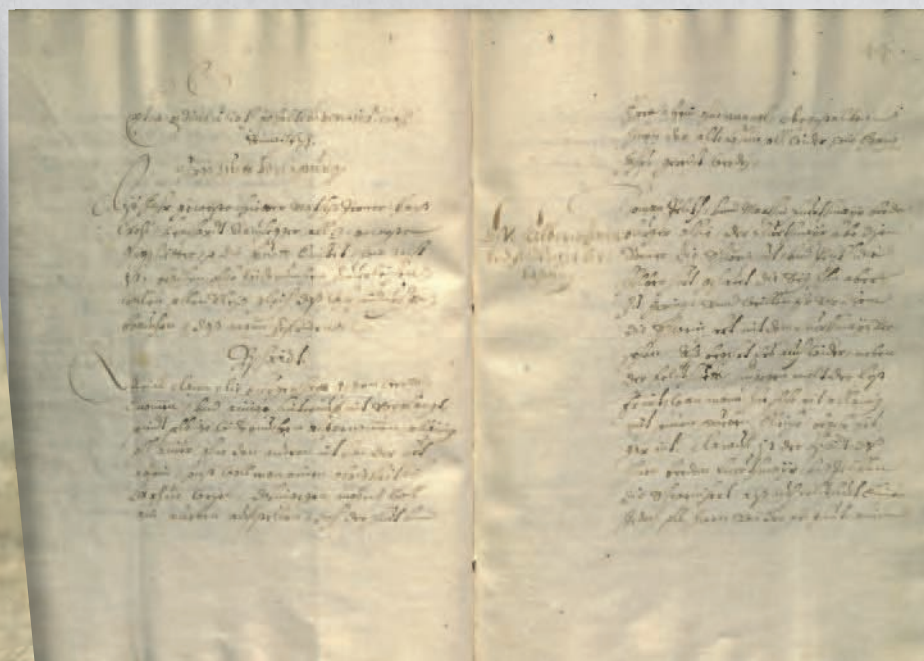
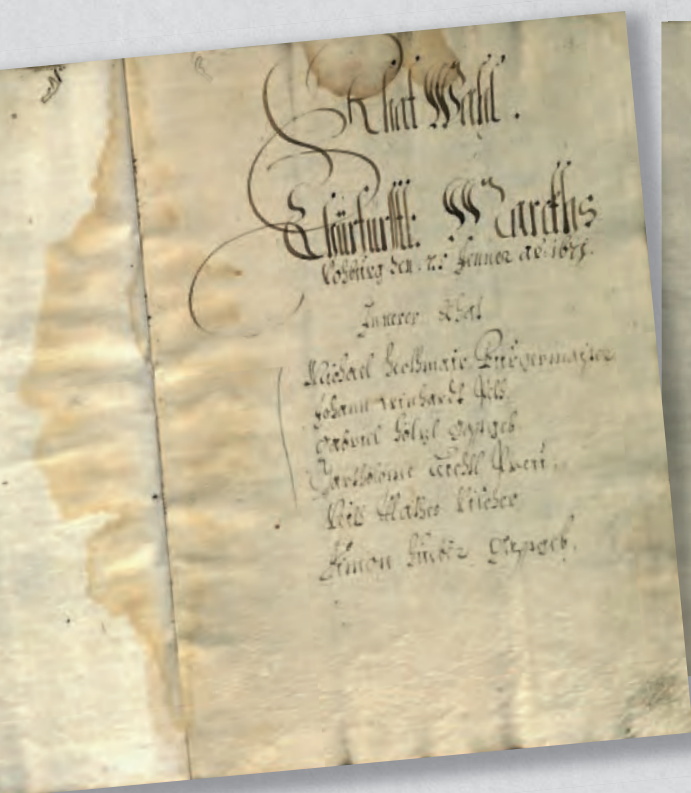


# Die Vohburger Ratsprotokolle von 1671

Rechtzeitig vor Weihnachten ist ein neues Kapitel in der Erforschung der Vohburger Stadtgeschichte aufgeschlagen worden. Der Heimat- und Kulturkreis Vohburg e. V. hat in Kooperation mit der Stadt Vohburg a. d. Donau die erste Ausgabe der „Vohburger Geschichtsbände“ herausgegeben. Die Broschüre mit rd. 80 Seiten ist in der Mediathek Vohburg zum Preis von 10,00 € erhältlich.

Möglich wurde dieser Einblick in die kurze Zeit vor rd. 350 Jahren durch die Arbeit von Herrn Dr. Philipp J. Heckmeier, der von den Ratsprotokollen eine Transkription gefertigt und diese auch umfassend analysiert und erläutert hat. Von ihm stammt auch die heuer erschienene Veröffentlichung des „Grund- und Salbuches des kurfürstlichen Marktes Vohburg aus dem Jahr 1672 (siehe Quellen). Das Protokollbuch aus dem Jahre 1671 liegt im Original im Stadtarchiv Vohburg vor und ist mittlerweile auch in digitalisierter Form einsehbar. Die Originalversion ist gänzlich handschriftlich und in deutscher Kurrentschrift verfasst.



Vohburg an der Donau hat eine ereignisreiche und faszinierende Geschichte. Besonders das 17. Jahrhundert sticht in der Stadtgeschichte hervor. In den Kriegsschrecken des Dreissigjährigen Krieges wird Vohburg und die Burg zerstört. Der mittelalterliche Glanz, den Kaiserhochzeit, Bernauer-Mythos und Wittelsbacher Herrschaft geprägt haben, schwindet.

In den Folgejahren, ab 1648, ist man in Vohburg um den Wiederaufbau bemüht. Aus dieser Zeit des Neuanfangs stammen die Vohburger Ratsprotokolle für das Jahr 1671, die hier in der ersten Ausgabe der „Vohburger Geschichtsbände“ in transkribierter Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Ratsprotokolle dokumentieren die Sitzungen des Inneren Rates, des wichtigsten Gremiums in Vohburg. Die Transkription ermöglicht detaillierte Einblicke in den Alltag und in das Leben der Menschen.



Aus: Anton Wilhelm Eril Chur-Bayr. Atlas 1687.  
Vohburg an der Donau (nach Topographie Bavariae) v. Michael Wenning (1645–1718).



Wie viel hat damals eine Maß Bier gekostet? Warum wird das Pflaster im Markt nicht endlich repariert? Wie handelt der Rat beim plötzlichen Ausbruch einer „Aussaz Khranckheit“ am Auer-tor? Und warum beschäftigt ein erbittert geführter Nachbarschaftsstreit über ein Jahr hinweg den ganzen Ort? Diese spannenden Fragen können nun durch die Analyse der Ratsprotokolle beantwortet werden.

Die vorliegenden Protokolle sind Niederschriften der Tagungen des Inneren Rats von Vohburg, dem einflussreichsten Gremium im kurfürstlichen Markt. Daneben gab es noch den Äußeren Rat und Gemeindeverordnete. Der Innere Rat setzte sich aus sechs Bürgern der Stadt zusammen, darunter war auch der Bürgermeister.

Das Protokoll vom 25. Jenner ao: 1671 benennt folgenden „Inneren Rhat“:

<b>Michael Heckmair</b>	<b>Burgermaister</b>
<b>Johann Winhardt</b>	<b>Pekh</b>
<b>Gabriel Hölzl</b>	<b>Gasstgeb.</b>
<b>Bartholome Leichtl</b>	<b>Preu</b>
<b>Veith Mathes</b>	<b>Vischer</b>
<b>Simon Hueber</b>	<b>Gasstgeb.</b>

Die Zusammensetzung des Inneren Rates wurde nach heutigem Sinn nicht demokratisch, sondern im jährlichen Turnus durch drei Wahlmänner aus vorangegangenen Gremien bestimmt. Eine nähere Beschreibung findet sich für Vohburg im Zeitraum 1700 – 1750 bei Elisabeth Able (siehe Quellen).

Das Gremium traf sich in regelmäßigen Abständen, hatte eine zivilrechtliche Gewalt und konnte begrenzt strafrechtlich-relevante Beschlüsse für den Ort erlassen. Weiterhin konnte der Rat die ortsgebundenen Preise für Bier und Lebensmittel sowie den Tageslohn festlegen. 1671 sind insgesamt 20 Sitzungen festgehalten.

In der nun erhältlichen ersten Ausgabe der „Vohburger Geschichtsbände“ wurden die Protokolle aus dem Jahr 1671 transkribiert, kommentiert und die wichtigsten Erkenntnisse in einer kurzen Analyse zusammengefasst. Dabei kommen nicht nur Details zu den damaligen Vohburger Bürgern ans Licht, sondern auch wie die Gemeinde die Ordnung gewahrt hat oder wer damals in den Ort zugezogen ist.

Deshalb sind die Ratsprotokolle ein ausführliches Zeugnis für das Leben in Vohburg nach dem Dreißigjährigen Krieg. Die Transkription erschließt diese Information nun erstmals für die Öffentlichkeit und macht die Personen lebendig, die den Ort nach dem Krieg wieder aufgebaut und das Stadtbild im 17. Jahrhundert geprägt haben.

#### Quellenangaben:

- *Vohburger Ratsprotokolle von 1671; in Vohburger Geschichtsbände Ausgabe 1, Transkription und Einordnung von Dr. Philipp J. Heckmeier; Herausgeber: Heimat- und Kulturkreis Vohburg e. V. in Kooperation mit der Stadt Vohburg a. d. Donau, 2023*
- *Ein kurbayerischer Markt in der Epoche des Reformabsolutismus. Vohburg an der Donau 1745-1799; Dr. Elisabeth Able; Herbert Utz Verlag München, 2008*
- *Das Grund- und Salbuch des kurfürstlichen Marktes Vohburg aus dem Jahr 1672; von Dr. Philipp J. Heckmeier; in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde, 86. Jahrgang, 2023*
- *Stadtarchiv Vohburg*

#### Zusammenstellung:

Rudolf Kolbe  
(Weihnachten 2023)

